

Ölbohrungen im — Prater! Im Juni 1947 ging eine Notiz durch alle Wiener Tageszeitungen, daß eine Wiener Firma im Auftrage einer Besatzungsmacht an zwei Stellen des Praters (in der Rustenschacherallee und in der Nähe der Hauptallee) Bohrungen nach Öl durchführe. Dies war auch, wie festgestellt wurde, tatsächlich der Fall. Gottlob wurden diese Bohrungen inzwischen wieder eingestellt. Festgehalten zu werden verdient jedoch die Tatsache, daß alle Wiener Zeitungen die Nachricht ohne jeden Kommentar brachten, ja eine Wiener Zeitung sogar ihren Lesern ein Zukunftsbild des Praters mit Bohrtürmen

und Öltanks vorzuspiegeln sich bemüht fühlte. Nicht eine Zeile konnte gefunden werden, die die Ungeheuerlichkeit anprangerte, daß man überhaupt auf den Gedanken kam, das Lieblingserholungsgebiet der Wiener derart zu zerstören. Ob die Bohrungen Erfolg gehabt hätten oder nicht, es ist jedenfalls dazu zu sagen, daß es schließlich im Leben noch andere als nur materielle Werte gibt. Es könnte ja dann jemand einmal auf den Einfall kommen, das Belvedere oder den Stephansturm abzutragen, weil sich just darunter ein Ölfeld oder eine abbauwürdige Erzader befindet.

Leo Schreiner.

BÜCHERTISCH

Heinrich Hierhammer: Am Strom der Güte und des Todes. 99 Abb. und 10 Vollbilder. Preis S 28,— (Wien 1948). Hubertusverlag Richter & Springer.

Die Donau östlich von Wien ist ein Sammelbegriff für stille Altwässer und lianenverschlungene Hochwälder, für Sumpf und Schotter, für Dickung und Lichtung, für Auhirsch und Seeadler, Reiher und Kormoran, für Aujagd, für Auschicksal an der Donau mit Eisstoß und Hochwasser. Diese Auen als Einheit von Landschaft, Tier und Pflanze und Mensch in Wort und Bild verzeichnet und als Buch gestaltet zu haben, ist ein besonderes Verdienst des Verfassers, da die Donauau östlich Wiens zu den sterbenden und damit zu aussterbenden Landschaften unserer Heimat zählt. Das Buch, insbesondere einzelne Kapitel aus ihm, wie etwa jene über einen „Maientag“, den „nassen Tod“, über „Herbststurm“ oder „Eisstoß“ sind wert als Klassenlesestoff in die Schule Eingang zu finden. Damit empfiehlt sich das jüngste Werk Hierhammers nicht nur für den Jäger, sondern für alle jene, die lebendig geschriebene, aus dem Naturleben geschaffene und von Künstlerhand geschmückte Bücher suchen.

Bergländer.

Franz Vogt: Das Rotwild. 218 Seiten, Großoktav, 104 Vollseitenbilder Kunstdruck, Halbklein mit Goldprägung, Preis S 55,— (Wien 1947). Österreichischer Jagd- und Fischereiverlag.

Obwohl es sich bei dem vorliegenden Werk nicht um eine vielseitige, allgemeine Monographie über eine Wildart handelt, ist es zumindestens ebenso bedeutsam, da es sich schlechthin mit der

Schicksalsfrage für die Zukunft unseres heimischen Edelmotws beschäftigt. So wird es das bleibende Verdienst des Verfassers sein, die Frage der „Degeneration“ bei Hirsch und Reh experimentellwissenschaftlich als Problem aufgefaßt, bearbeitet und sehr weitgehend gelöst zu haben. F. Vogt hat zu diesem Zwecke planmäßig und großzügig ein Gatterrevier von 150 ha (Schneeberg, Sudeten) eingerichtet, um hier durch 14 Jahre (1927—1941) Ernährungs- und Blutmischungsversuche an bodenständigem, bzw. mit ungarischem Rotwild vorzunehmen. Das Ergebnis dieser einmaligen Hege-Forschungsarbeit von F. Vogt ist ebenso überzeugend wie vielsagend. F. Vogt bewies im Gatter und beweist es in seinem Buche an Hand von einwandfreiem statistischem Material, von ausgezeichneten Lichtbildern und ausgezeichnete wissenschaftlicher, dabei interessante lesbare Textabfassung, daß wir — gottlob — keinesfalls von einem erbblologischen Verfall (Genotypus) des Rotwildes aber — leider — von einem vor allem durch Nährstoffmangel bewirkten „Verkümmern“ des Erscheinungsbildes (Phänotypus) dieser edlen Wildart sprechen müssen. Wenn sodann F. Vogt vorführt, wie es gelingt, durch künstliches Beifutter (Sesamkuchen usf.), zielbewußten Hegeabschuß usf. trotz Forstpflge Rotwild aufzuziehen, das in keiner Weise Vergleiche mit legendärhistorischen Hirschen scheuen braucht (Geweih bis 56 Enden! Körpergewicht bis 550 kg!), so hat er als Weidmann und Autor die höchste Anerkennung durch Jägerschaft und Wissenschaft verdient. Gleichzeitig aber hat sich F. Vogt durch seine praktisch-naturwissenschaftliche

Arbeit als alarmierender Wegbereiter für jene verantwortungsvollen und einflußreichen Männer unseres Vaterlandes gezeigt, die ernstlich gewillt sind, endlich einmal derartige Forschungen zum Wohle der Erhaltung von Jagd und Wild zu nützen und auch fernerhin — zu fördern. In diesem Sinne sollte jeder naturverbundene Mensch und so vor allem jeder Naturschützer das Lebenswerk von Generaldirektor F. Vogt, der 1946 in Österreich starb, dankbar anerkennen und zu weiterer Anerkennung verhelfen. Es würde damit nicht nur ein prächtiges Buch verbreitet, sondern auch das Vermächtnis hart geprüften Menschenlebens erfüllt werden.
Madhura.

Dr. Karl Stundl: Die Pflege der Fischgewässer. 95 Seiten, broschürt, 19 Abb. (Graz 1948). Erzherzog-Johann-Verlag.

Der Autor, ein erfahrener Fischereibiologe, gibt mit der vorliegenden Broschüre einen konzentrierten Überblick über die Gewässer als Lebensräume der Fische, die Lebensweise der verschiedenen Fischarten und die daraus folgenden Wirtschaftsmaßnahmen, die natürliche und künstliche Fischvermehrung, die Brutanlagen und deren Einrichtung, den Besatz von Gewässern und Zucht, die Fischkrankheiten und Fischereischädlinge.

Obwohl wir das Büchlein insgesamt nur loben und empfehlen können, bedauern wir vom Standpunkt des Naturschutzes doch als Schönheitsfehler feststellen zu müssen, daß die auf Seite 87 und 88 durch den Autor geschehene Verdammung von Fischotter, Reiherarten, Kormoran, Eisvogel, Bachamsel usw. als „Fischräuber“ doch zu sehr etwa Brehms Tierleben, Auflage 1892, entspricht und nicht einer Zeit, in der diese fischfressenden Tierarten bereits so selten, ja zum Teil weithin ausgerottet sind und daher eher Objekte des Naturschutzes und nicht der Fischerei sind.

Bergländer.

Günther Schwab: Abenteuer am Strom. 261 Seiten, Halbleinen S 22.50, Wien 1948 (Neuaufgabe). Verlag Walter Scheuermann.

Da liegt irgendwo und irgendeinmal ein Stück urige Aunatur an einem mächtigen Urwaldstrom. Ob der Dichter an die Donau — etwa vor 2000 Jahren — gedacht haben mag? Und dieses ferne Land sucht ein Mensch auf, der von dieser alltagsgleisnerischen Welt genug hat und — geht. Ein hartes Schicksal zwingt ihn zum Robinsonleben mit Pfeil und Bogen, Speer und — seinem treuen Hund. Die Jahre in Wildnis, Einsamkeit und Lebenskampf führen zu einer tiefen Erkenntnis: über aller Abenteuerlichkeit der Fremde steht die Heimat, über alle Einsamkeit das Leben in Familie und Volk.

So mag dieses Werk ein gesuchtes Buch für den sein, der spannend geschriebene Erlebnisse aus der Natur, Jagdabenteuer und Robinsonstimmung sucht, prächtige Naturschilderungen liebt und — zu Natur- und Heimatliebe über den Weg eines guten Buches erziehen will.
Bergländer.

Achtung, Mitglieder!

Folgende Tageszeitungen: „Arbeiter-Zeitung“ — „Tageszeitung“ — „Neues Österreich“ — „Wiener Kurier“ — „Wiener Montag“ haben sich in freundlicher Weise bereiterklärt, Vorträge und Führungen des ÖNB künftighin zu veröffentlichen.

Das gleiche Entgegenkommen fanden wir bei der Direktion der „RAVAG“.

Wir danken den Verwaltungen der Tagespresse und der RAVAG für diese dem Naturschutz dieserart entgegengebrachte Unterstützung.

Die Geschäftsleitung.

Bezugspreis: Einzelhefte S 1.75, Doppelhefte S 3.50. Jahresabonnement (12 Hefte) S 17.50. Bestellungen sind zu richten an: Österr. Naturschutzbund, Wien I., Burgring 7.

Zuschriften jeder Art ausnahmslos an: „Natur und Land“, Wien I., Burgring 7. — Mitarbeiter werden gebeten, zu beachten: Manuskripte in Maschinschrift, einseitig und zeitlich; Kurzberichte und Photos sind stets erwünscht. — Unverlangten Manuskriptsendungen ist Rückporto beizuschließen.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Österreichischer Naturschutzbund, Wien I., Burgring 7 (Naturhistorisches Museum). — Verantwortlicher Redakteur: Dr. Lothar Madhura, Wien I., Herrngasse 9 (Niederösterreichisches Landesmuseum), Telephon U 20-5-20, Klappe 212. — Druck: Holzwarth & Berger (Öffentl. Verw. Franz Pflügl), Wien I., Börseplatz 6.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1949

Band/Volume: [1949_4](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Büchertisch. 0084a-0085b](#)